

## Gottes Wort

Mache den Raum deines Zeltes weit und breite die Decken deiner Wohnung aus, spare nicht! Spanne deine Seile lang und stecke deine Pflocke fest!

Jes. 54,2

Wenn der Nomade mit seinen Herden und seiner Familie über das Land zog und dann für eine Zeit lang sein Zelt aufbaute, wurde die Karawane immer etwas größer. Die Herden wuchsen, die Zahl der Knechte und Mägde wurde größer, seine Familie wuchs, die Kinderschar mehrte sich, sie wurden größer... Die Zelte mussten immer etwas größer gespannt werden, längere Seile, mehr Decken, der Wohnraum musste weiter und breiter werden.

Dieses Bild gebraucht Jesaja für die neue Ausbreitung Israels, wenn Gott ihnen eine neue Gnadenzeit schenkt. Besonders im messianischen Friedensreich wird Israel sich ausbreiten und eine wichtige Rolle für die Völker spielen: „Denn du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken, und deine Nachkommen werden Völker beerben und verwüstete Städte neu bewohnen.“ (V. 3)

Zuvor ging es Israel schlecht. Es war wie „eine Unfruchtbare, die nicht geboren hat“ (V.1). Wie „die Einsame“, wie „eine verlassene und von Herzen betrübte Frau“ (V. 6). Diese Zeiten hat Gott gewendet. Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft und neuer Ausblick auf die Heilszeit des Messias machen Mut, die Zelte wieder weit zu spannen, sich auszubreiten.

Es gibt auch in der Gemeinde Jesu Zeiten des Niedergangs, in denen Zelte eher abgebaut und eingerollt werden, als weiter ausgespannt. Aber wenn Gott neu Gnade schenkt, kann es auch vor Ort in seiner Gemeinde neu werden, ja sie kann sich sogar ausbreiten. Wachstum ist Gnade. Es ist verheißend. Es ist in einem Sinne auch das Normale. Einerseits hängt es an Gottes Gnadenzeit: „Kein Ding geht eher, bis die Stunde kommt, die Gott bestimmt hat.“ (Martin Luther). Andererseits ist es unsere Verantwortung umzukehren und Neues zu wagen. Vielleicht ist es bei Ihnen dran „die Seile lang zu spannen und die Pflocke fest zu stecken“?

Volker Heckl

## Identität

### Die Ballonfahrt

Im letzten Jahr hatte ich die Gelegenheit, die europäische Ballonmeisterschaft in Luxemburg zu sehen.

Das war etwas besonders, einen Heißluftballon zu sehen, wie er sanft, leicht, lautlos in die Lüfte steigt und dann bunt und schön über Wälder und Felder schwebt.

Vor allem ist ein Geräusch typisch, an dem man den Ballon sogar eher hört, als man ihn sieht: Die Feuerung des Gasbrenners, wenn der Ballonfahrer (er fliegt nicht – er fährt!) eine große, helle Feuerflamme in die untere Öffnung des Ballons bläst, damit Heißluft in die Hülle steigt und den nötigen Auftrieb bringt.

Das war mir ein eindrückliches Bild. Gemeinde Jesu braucht es, dass biblische Werte immer wieder erneuert, erinnert, neu „gefeuert“ werden. Paulus schreibt: „Dass ich euch immer wieder das selbe schreibe verdrießt mich nicht, macht euch aber desto gewisser“ (Philipper 3,1). Glaube, Liebe, Hoffnung, Wahrhaftigkeit, Gnade, Vergebung, Opfer sind solche Werte, die immer wieder betont werden müssen, damit der „Ballon“ der Gemeinde fährt, Auftrieb erhält. Einer dieser **Haupt-Werte** ist die **Evangelisation, die missionarische Gesinnung**.

Was passiert, wenn diese nicht immer wieder neu betont wird? Es geht wie bei einem Heißluftballon, dessen Fahrer keine Heißluft mehr in die Ballonhülle bläst: Es geschieht zunächst **nichts**. Der Ballon schwebt weiterhin lautlos dahin. Ein unkundiger Mitfahrer bemerkt rein gar nichts. Aber der Ballon beginnt langsam, ganz unmerklich zu sinken. Was muss man tun, damit eine Gemeinde ihre missionarische Gesinnung verliert? **Nichts!**

Irgendwo setzt der Ballon dann sanft auf einer Wiese auf. Es gibt einen kleinen Ruck, die Ballonhülle neigt sich ebenso langsam wie lautlos zu Boden.

Manche Gemeinden gleichen solch einer leisen, sanften Landung: Der Korb steht am Boden, vielleicht erhält er einen Ehrenplatz. Die Ballonhülle, groß und bunt, schmückt die Landschaft. Man setzt sich darum im Kreis und

erzählt von wunderbaren Ballonfahrten, hoch und weit. Korb und Hülle sind aber längst zweckentfremdet, sie fahren nicht mehr, sie dienen der Anschauung. Das Geräusch des Brenners hört man nicht mehr, die Flamme brennt nicht mehr...

Es ist nicht einfach, einen am Boden liegenden Ballon in die Luft zu bringen. Die Ballonfahrer aber verstehen ihr Handwerk: Zuerst wird mit einem starken Ventilator Luft in die am Boden liegende Öffnung der Hülle geblasen, bis diese sich immer mehr wellt und Luftblasen unter dem Stoff wogen. Dann wird in die Öffnung am Boden mit kurzen Feuerstößen Heißluft hineingeblasen. Dabei muss man sehr darauf achten, dass die Hülle an den Seiten nicht Feuer fängt. Das würde den Ballon zerstören. Ganz langsam nimmt der Ballon seine runde Form an und plötzlich richtet er sich auf. Nun steigt die Mannschaft in den Korb ein. Mehr Gas wird jetzt kräftig und lang eingeblasen und siehe da – er schwebt, die Fahrt beginnt – herrlich!

Wie herrlich wäre es, wenn Gemeinde Jesu stets neu „gefeuert“ würde, dass der Ballon steigt und seinem wahren Zweck dient – er ist nicht nur am Boden schön anzusehen, er ist zum Fahren gebaut worden!

Wie herrlich wäre es, wenn eine missionarisch am Boden liegende Gemeinde vorsichtig und zielstrebig neu gefüllt würde mit dem Wert missionarischer Gesinnung – ohne dass Feuer gelegt und Schaden angerichtet wird!

Wie herrlich ist es, einem gelungenen Start zuzuschauen, oder besser sogar mitzufahren!

- Führt Ihr Ballon?
- Wird der Wert Evangelisation immer neu hochgehalten?
- Vielleicht brauchen Sie einen neuen, kräftigen Schub „Heißluft“?

Volker Heckl  
Direktor der  
Ev. Gesellschaft f.D.



Wissen Sie, was hinter dem Kürzel „GEWO“ steckt? Es heißt „Gemeinsame Woche“! Und es ist in 1. Linie etwas für jüngere Leute. Das ideale Alter liegt zwischen 12 und 20 Jahren.

„GEWO“ funktioniert so: Eine Woche lang leben junge Menschen gemeinsam im Haus der Gemeinde, z.B. von montags bis sonntags. Sie bringen ihre Luftmatratzen und sonstigen persönlichen Dinge mit und leben in dieser Woche „fast“ wie in einer Freizeit.

Und so sieht ein normaler Tag aus: Morgens ist gemeinsame Stille Zeit und gemeinsames Frühstück angesagt. Und zwar so früh, dass alle noch rechtzeitig zur Schule oder Arbeitsstelle kommen. Denn das geht in dieser Woche natürlich weiter: Alle Schüler gehen morgens zur Schule und solche, die schon im Beruf sind, zur Arbeitsstelle.

Am früheren oder späteren Nachmittag trudeln alle wieder ein. Da das sehr unterschiedlich ist, darf jeder sich sein Mittagessen selber machen (z.B. aus halbfertigen Produkten).

Am Nachmittag finden dann verschiedene Workshops statt: z.B. Musikworkshop; Theaterworkshop; Kreativer Bastelworkshop (z.B. Töpfern); Missionarischer Workshop (z.B. in der Fußgängerzone mit Menschen über Jesus reden); Workshop praktische Hilfe (z.B. im Ort für ältere Menschen Gartenarbeit übernehmen oder Hausarbeit machen); Malworkshop usw.

Um ca. 18.30 Uhr gibt es ein ausführliches und gemütliches gemeinsames Abendessen. Danach findet jeden Abend ein anderes Abendprogramm statt: z.B. ein Willkommensabend mit Kennenlernspielen am Anfang; 1 oder 2 Themenabende; ein Worship- und Gebetsabend; zünftige Bibelarbeiten u.a. Gegen Ende der Woche kann auch ein Zeugnisabend sehr bereichernd sein.

Und zwischendurch gibt es natürlich jede Menge Möglichkeit zu Gesprächen – unter 4 Augen oder auch mit mehreren. Den Abschluss der GEWO bildet ein Gottesdienst mit der Gemeinde am Sonntag.

Viele haben in so einer GEWO neue Impulse mitgenommen und die Gemeinschaft untereinander ist tiefer und herzlicher geworden.

Übrigens ist eine GEWO auch eine gute Gelegenheit, junge Menschen, die noch keine persönliche Beziehung zu Jesus haben erleben zu lassen, wie Christen miteinander leben. Das sagt meist mehr als viele Worte.

Hartmut Schuster  
Inspektor der  
Evang. Gesellschaft f.D.



### Pia desideria - Fromme Wünsche

Fortsetzung aus Licht + Leben Info Januar 2005 über fromme Wünsche zum Gemeindebau. Mit den letzten 4 Wünschen wird die Reihe in der nächsten Ausgabe beendet.

#### 3. Wunsch: Menschen, die aus dem Wort Gottes leben.

Unsere Bekenntnisse sind klar. Wir gehören zu einem Verband, in dem – Gott sei Dank! – die Bibel uneingeschränkt Gottes Wort ist. „Wir bekennen uns zur göttlichen Inspiration und Unfehlbarkeit der ganzen Heiligen Schrift und ihrer höchsten Autorität in allen Fragen des Glaubens und des Lebens“ – so steht es in unserer Satzung. Das ist gut und richtig so.

Doch muss man gleichzeitig beobachten, dass biblisches Wissen unter uns in einem erschreckenden Maße abnimmt. Viele Geschwister in unseren Gemeinden, auch solche, die in Verantwortung stehen, lesen kaum die Bibel. Von intensivem Bibelstudium ganz zu schweigen. „Stille Zeit“ ist für Viele nur noch eine theoretische Größe.

Wen wundert es da, dass auch die Umsetzung des Wortes Gottes in das praktische Leben oft auf der Strecke bleibt. Bei gleichzeitigem, klarem Bekenntnis reagieren wir empfindlich und sind schnell beleidigt. Wir sind oft unversöhnlich und tragen Menschen ihre Fehler jahrlang nach. Hinter dem Rücken anderer zu reden, ist in vielen Kreisen etwas ganz Normales geworden. Habsucht und Geiz wird auch bei uns oft als Sparsamkeit und Klugheit gewertet.

Darum wünsche ich mir Gemeinden, in denen wieder ein echter Hunger nach Gottes gutem Wort aufbricht und man mit dem Wort Gottes vor Augen und im Herzen sein Leben gestaltet.

#### 4. Wunsch: Gemeinden, die familienfreundlich und familiengerecht sind.

Familien sind Gottes Entwurf für das Zusammenleben. Eine Gemeinde, die durch ihr Gemeindeprogramm Familien dazu zwingt, sich im Blick auf die Gemeinde auseinander reißen zu lassen, leben gegen Gottes Plan in diesem Bereich und dürfen sich nicht wundern, wenn sie Familien nur schlecht oder gar nicht gewinnen können.

Ich wünsche mir Gemeinden, in denen jung und alt, Kinder, Eltern und Jugendliche, aber auch Singles, Alleinerziehende und alte Menschen in gleicher Weise sich angenommen wissen und ein geistliches Zuhause finden. Und in denen doch Kinder Kinder sein dürfen und Jugendliche jugendgemäßes Leben nicht verkrautet wird. Aber auch Erwachsene und alte Menschen auf ihre Kosten kommen.

#### 5. Wunsch: Christen, die ihre Prioritäten wieder richtig setzen.

Christen haben von ihrem Herrn her die Priorität gesetzt bekommen: „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes...“

Schaut man sich bei uns um, dann wird man jedoch den Eindruck nicht los, dass die Gemeinde und das Reich Gottes oft „fünftes Rad am Wagen“ sind. Von Gott begabte, fähige Mitarbeiter investieren alles in ihren Beruf, in ihre Karriere. Geld verdienen, Lebensstandard erhöhen, im Freizeitverhalten den Nichtchristen nichts nachstehen, das scheint auch die Devise vieler Christen geworden zu sein.

Ich wünsche und erbitte hier ein von Gott geschenktes Umdenken, sodass uns wieder wichtig ist, was dem Herrn wichtig ist. Dass uns geistliche Frucht wieder wichtiger ist als Profit, Einsatz für Jesus wichtiger als Gemütlichkeit und Wohlleben.

Ich wünsche mir, dass Christen an dieser Stelle Buße tun, umsinnen und wieder erkennen, wozu sie auf dieser Erde sind und das in einer neuen, geistlichen Radikalität zu leben beginnen.

#### 6. Wunsch: Das reife Erntefeld sehen

Jesus sagt seinen Jüngern einmal (Joh. 4,35) „Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder, denn sie sind reif zur Ernte.“

Da, wo die Jünger nichts sehen, sieht Jesus reifes Erntefeld. Ich wünsche mir so sehr für uns den Blick Jesu für unsere Zeit. Unter uns Christen wird viel zu viel geklagt, gestöhnt und angeklagt, angesichts der Gottlosigkeit unserer Zeit, dem moralischen Verfall, dem Werteverlust und einem sich breit machenden Neuheidentum.

Ich wünschte mir ein neues Sehen,

- dass viele Menschen angesichts dieser Werteverluste völlig verunsichert auf der Suche sind nach Orientierung und Halt.
- dass viele Menschen in einer Zeit des rasanten Wandels auf allen Gebieten, wo morgen schon out ist, was gestern noch In war, nach Zuverlässigem und Authentischem suchen.

Und ich wünschte mir, dass wir wieder mutiger, überzeugter und überzeugender von den Antworten sprechen könnten, die unser Leben vom Wort Gottes her erreicht haben.

Aber dass wir auch fröhlich und authentisch vorleben könnten, wie reich ein Leben in Jesus ist und wir so wieder zu echten Zeugen dieses Herrn werden.

Und das in kleinen Bezügen zwischenmenschlicher Beziehungen, wie auch in großen Zusammenhängen gesamtgesellschaftlicher Art. Welche Möglichkeiten hätten wir hier im pädagogischen Bereich und in Erziehungsfragen, aber auch im Bereich von Ehe und Partnerschaft? Wie sehr könnten christliche Ehen und Familien wieder Vorbildcharakter haben für so viele Menschen, die hier nicht klar kommen! So könnten Christen Licht der Welt sein und viele, viele Menschen zu Jesus führen.

Hartmut Schuster

## Freizeiten



Mitarbeiter-Mannschaft

Männer in schwarzen Anzügen, Reporter, Blitzlichtgewitter und Prominenz höchsten Grades – so öffnete die Jugendbildungsstätte in Radevormwald am 29.12.2004 ihre Türen für das Rader



„Oskar-Verleihung“

Filmfestival. 85 Teens und Jugendliche reisten aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands an, um den Jahreswechsel gemeinsam auf der Silvesterfreizeit des Jugendwerks zu verbringen.

Der Flair von Kino, Film, Stars und Sternchen begleitete uns die gesamte Freizeit – zum einen durch die aufwändige Deko der gesamten Jugendbildungsstätte und zum anderen durch das Motto der Freizeit: **„Traumfabrik Hollywood – Gott braucht keine Stars“**. Anhand der Biografie des Jüngers Petrus haben wir uns in Bibelarbeiten, Seminaren und Workshops Gedanken darüber gemacht, was Gottes und was menschliche Sichtweise eines Stars ist, und wie uns Gott mit unseren Gaben gebrauchen kann. Neben dem wurden die verschiedenen Facetten eines Starlebens beleuchtet und auf konkrete Lebens- bzw. Glaubenssituationen übertragen.

Wenn man die Teilnehmer der letzten Jahre nach dem fragt, was die Freizeit ausgemacht hat, bekommt man immer wieder neben anderem zu hören: Die

Band! Also musste unbedingt wieder eine Band her und so gab's dieses Jahr musikalische Unterstützung von „Auditory Passage“ – 4 Jungs aus Dornholzhausen bzw. Hüttenberg,



Workshop



die durch ihre Musik und Hingabe die täglichen Lobpreiszeiten bzw. die Worshipnight in der Silvesternacht sehr geprägt haben – es waren intensive Zeiten der Anbetung und Ausrichtung auf Gott. Neben dem gab's herzerfrischende Beiträge im Abendprogramm, die so manche Lachträne produzierten!

Traditionsgemäß verbrachten wir den Jahreswechsel nach einem pompösen Galaabend und einem fürstlichen Dinner auf der „Silvesterweide“, wo wir in Kleingruppen betend in das neue Jahr starteten. Zurück in der Jugendbildungsstätte gab's heißen Punsch, später eine lange Worshipnight und viele Gespräche im ganzen Haus verteilt – es war eine sehr geniale Gemeinschaft und eine tolle Stimmung!

Nach einem gemütlichen Brunch folgte am 1. Januar nur noch ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst, in dem alle Mitarbeiter für die Teilnehmer gebetet und sie gesegnet haben, um sie dann mit neuer Kraft in ein neues Jahr auszusenden. Anschließend mussten viele Hände geschüttelt und so manch einer umarmt werden, denn es hieß Abschied nehmen.

Ein starkes Mitarbeiterteam, eine tolle Gruppe – ein großer Grund zur Dankbarkeit, dass wir solch eine Möglichkeit im Jugendwerk haben!

Florian Henn



## 7 Fragen an ...

Rainer Schons  
Trier  
Mitglied des  
Hauptvorstandes  
der EG



### 1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Denn in ihm leben, weben und sind wir“ Apg. 17,28  
Mein ganzes Tun, ob im Beruf im Alltag oder in der Gemeinde soll immer mehr auf Jesus ausgerichtet sein und werden.

### 2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Wahrhaftigkeit, Authentizität und Verbindlichkeit (in dieser Reihenfolge).

### 3. Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?

Im Jahr 1999 habe ich einen radikalen Berufswechsel im Vertrauen auf Gottes Treue erlebt und das Wirken Gottes durfte ich und meine Familie erfahren. Gott ist da!

### 4. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Biblische Leiterschaft auszuüben, ohne den Heiligen Geist zu dämpfen; dem „-ismus“ mit Geduld zu begegnen.

### 5. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Neben der täglichen Bibellese - „Geheimakte Petrus - auf den Spuren des Apostels“ von dem leider verstorbenen Carsten Peter Thiede (Historiker und Papyrologe)

### 6. Welche Persönlichkeit war /ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?

Paulus, der bei allen Anfechtungen und Widerständen stets den Blick auf Jesus gerichtet hielt und keine Menschenfurcht kannte, denn er wusste: der Liebe Höhe ist Golgatha (Gemeindemotto in der Stadtmission Trier).

### 7. Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?

„Deutschland missionieren“ nicht nur auf dem Banner der EG oder im Leitbild, sondern ein Herzenswunsch der Mitglieder, so dass der Aufbruch (Hohegrete 2004) gelingt.

# Veranstaltungen

## RadeSeminar.....

5. März 2005

„Das Urheberrecht in der Praxis“

• Das Urheberrecht in der Praxis  
• Die Sonderverträge der EG  
Vom Urheberrecht bei Texten, Liedern, Filmen sind wir in jeder Gemeinde/ Gemeinschaft betroffen. Lieder und Texte werden oftmals über Folie oder den Beamer projiziert.  
Dieses Tages-Seminar gibt wichtige Hinweise für den Gemeindealltag und beantwortet Fragen.

**Leitung:** Arno Trippler

**Referent:** Dieter Spahn, Mitarbeiter eines christlichen Verlages

**Preis:** 25,- €

11. – 13. März 2005

„Arbeiten mit PowerPoint“

In immer mehr Gemeinden gibt es einen Beamer. Doch wer kann dazu die nötigen Präsentationen erstellen?

### Zielgruppe

Mitarbeiter jeden Alters, die lernen wollen, die großartigen Möglichkeiten der PowerPoint-Software gekonnt zu gebrauchen und sinnvoll in der Gemeinde einzusetzen.

### Themen

- Erste Schritte mit PowerPoint
- Mit Präsentationen arbeiten
- Zeichenobjekte erzeugen und gestalten, mit Grafiken arbeiten
- Organigramme und Diagramme
- Entwurfsvorlagen und Master gestalten
- Begleitmaterial anfertigen, Präsentationen vorführen

### Wichtiger Hinweis

*Bitte möglichst eigenen PC/Notebook mitbringen*

**Leitung:** Ernst Peter Harfst, Hüttenberg Zertifizierter PowerPoint-Trainer

**Preis:** 99,- €

Optional: Schulungsunterlagen 15,- €

11. – 13. März 2005

„Frauen-Mutmach-Wochenende“

**Thema:** Holpern, stolpern, weitergehen!

Der Alltag legt uns manchen Stolperstein in den Weg, der unser seelisches Gleichgewicht ins Wanken bringt. An diesem Wochenende geht es darum, Stolpersteine in unserem Leben zu erkennen, Auswirkungen bewusst zu machen und mit Gottes Hilfe weitergehen zu lernen.

**Leitung:** Heike Bärenfeld, Radevormwald

**Preis:** 80,- €

14. – 20. März 2005

Kurzbibelschule

Heilsgeschichte – Gottes Geschichte mit Israel und der Gemeinde

Warum essen Christen ohne schlechtes Gewissen Schweinefleisch, brechen den Sabbat oder feiern Abendmahl statt Passa – entgegen dem Alten Testament? Fragen wie diese und viele mehr will diese Kurzbibelschule „Heilsgeschichte“ beantworten. Die Bibel muss nämlich heilsgeschichtlich verstanden werden. Entdecken Sie Gottes Geschichte mit den Menschen und genießen Sie dabei die fröhliche Atmosphäre mit anderen Christen.  
Entspannen Sie in der herrlichen Gegend und lassen Sie sich von der Küche verwöhnen.

### Inhalt

- Heilsgeschichte – was ist das?
- Gottes Bundesschlüsse mit den Menschen
- Das Verhältnis von Altem und Neuem Testament
- Israel und die Gemeinde
- Verheißung und Erfüllung; Typologie
- Das 1000-jährige Reich: 2 Standpunkte
- Sabbatfeier
- Gemeinschaft: Singen und Beten; Ausflug; Kaminabend; festlicher Abend
- Gottesdienst

**Leitung:** Klaus Riebesehl, Studienleiter des Bibelseminar Wuppertal

**Preis:** 200,- €

29.-31. März 2005

Jungmitarbeiterschulung / Seminar für junge Mitarbeiter in der Kinderarbeit

Möchtest Du in Deiner Gemeinde in der Jungschar oder Kinderstunde mitarbeiten, oder wärst Du gerne mal bei einer Freizeit als Mitarbeiter dabei? Bist Du vielleicht schon ein „Mini-Helfer“ oder ein junger Mitarbeiter in eurer Gruppe? Dann ist dieses Grundlagenseminar genau das Richtige für Dich!

Zusammen wollen wir die biblischen Grundlagen der Kinderarbeit entdecken, uns mit den Voraussetzungen für eine Mitarbeiterschaft beschäftigen, die Erarbeitung einer biblischen Lektion erlernen, einige Spiele kennen lernen, und vieles mehr.

Darüber hinaus haben wir Zeit für Sport, gemütliches Beisammensein und Erfahrungs- und Ideenaustausch.

**Weitere geplante Inhalte:** Aufbau einer Gruppenstunde, Aufsichtspflicht, Erlebnispädagogische Aktionen

**Leitung:** Daniel Knöß (Kinderreferent der EG)

**Referent:** Daniel Knöß, Jürgen Plätzen (Kindermissionar der KEB), u.a.

**Preis:** 60,- €

22. – 24. April 2005

„Keine Angst vor Hausbesuchen“

Die Zahl der Alleinstehenden nimmt in unserem Land rasant zu. Diese Entwicklung geht quer durch alle Generationen. Viele Menschen stöhnen unter der Versachlichung und der Einsamkeit. Deshalb wird es zunehmend wichtig sein, Wege zu ihnen zu finden. In dieser Situation gewinnt der Hausbesuch immer mehr an Bedeutung. Hausbesuche bedeuten Wertschätzung, bilden Vertrauen, geben Gelegenheit zu tiefen Gesprächen, zu besserem Verständnis und bilden so einen Brückenkopf zur Gemeinde. Das Seminar will Ängste nehmen und gute Möglichkeiten aufzeigen.

Aus dem Inhalt

- Worauf sollte ich achten
- Wie bereite ich mich gut vor?
- Wie führe ich ein hilfreiches Gespräch?
- Praktische Hinweise
- Der Krankenbesuch
- Der Geburtstagsbesuch
- Der Trauerbesuch

**Leitung:** Dieter Ansorge, Hinte

**Preis:** 70,- €

17. – 19. Juni 2005

„Gruppenprozesse verstehen und leiten“

Wo Menschen zusammen unterwegs sind, müssen sie auch zusammen finden. An diesem Wochenende wollen wir die Chancen und Gefahren, die im Miteinander liegen, erarbeiten. Dieses Seminar gilt auch als Fortbildung im Rahmen der Juleica.

**Leitung:**

Martin + Waltraud Nagel, Solingen

**Preis:** 90,- €

### Leistung für alle RadeSeminare:

Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag € 5,50/Tag) Frühstücksbüffet; Mittagessen, Nachmittagskaffee (Samstag), Abendbüffet und Seminarunterlagen. Bettwäsche kann mitgebracht oder gegen Gebühr (€ 4,-) ausgeliehen werden.

## Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des Bibelseminar Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

### Missionsdirektor Volker Heckl

- 3.3. Neukirchen-Vlyun, Vorstandssitzung
- 7. – 11.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 11.3. Hohegrete, GV
- 17.3. Köln-Sülz, Frauenstunde(BSW)
- 20.3. Stadtmission Dortmund, Gottesdienst
- 1.-2.4. Lautzenbrücken, Mitarbeiterschulung
- 4.4. Weitefeld, GV
- 10.4. Gemeinschaft Hückeswagen, Gottesdienst
- 12.4. Köln-Holweide, Frauenstunde (BSW)
- 16.4. Hohegrete, Aufbruch 2005
- 17.4. 100 Jahre Stadtmission Köln
- 22.4. Neukirchen-Vlyun, Vorstandssitzung
- 26.4. Solingen, Frauenstunde (BSW)
- 29.-30.4. Rade, HV

### Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

- 1.3. Köln-Holweide, Vorstandsberatung
- 2.3. Radevormwald, Leitungssitzung Siegen-Seelbach, Vorstandsberatung
- 3.3. Simmern, Jahresfest-Vorbereitungstreffen
- 4.3. GE-Neustadt, Vorstandsberatung
- 7.-11.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 11.3. Hohegrete, Geschäftsführender Vorstand
- 13.3. Kröffelbach, Gottesdienst
- 15.3. Radevormwald, AE-Aufbruch-Abschlussitzung
- 21.3. Niederseßmar, Vorstandsberatung
- 27.3. Hüttenberg, Ostergottesdienst
- 30.3. Haltern, Gemeindeforum
- 31.3. Hüttenberg, Bibelstunde
- 3.4. Kalldorf, Gottesdienst und Vorstandssitzung
- 4.4. Weitefeld, Geschäftsführender Vorstand
- 6.4. Radevormwald, Unterricht am BSW
- 10.4. Bünde, Gottesdienst Herford, Gottesdienst
- 15./16.4. Hohegrete, Aufbruch 2005 – Impulstag für Evangelisation
- 21.4. Hüttenberg, Predigertreffen Köln-Holweide, 9. Gemeindeforum
- 24.4. Asslar, Gottesdienst
- 25.4. Hof, Predigertreffen Westerwald
- Niederseßmar, Vorstands-

- beratung
- 27.4. Radevormwald, Leitungssitzung
- 29./30.4. Radevormwald, Hauptvorstandsklausur

### Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

- 1.3. Köln-Holweide, Vorstandsberatung
- 2.3. Radevormwald, Leitungssitzung Siegen-Seelbach, Vorstandsberatung
- 3.3. Simmern, Jahresfest-Vorbereitungstreffen
- 4.3. GE-Neustadt, Vorstandsberatung
- 7.-11.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 11.3. Hohegrete, Geschäftsführender Vorstand
- 13.3. Kröffelbach, Gottesdienst
- 15.3. Radevormwald, AE-Aufbruch-Abschlussitzung
- 21.3. Niederseßmar, Vorstandsberatung
- 27.3. Hüttenberg, Ostergottesdienst
- 30.3. Haltern, Gemeindeforum
- 31.3. Hüttenberg, Bibelstunde
- 3.4. Kalldorf, Gottesdienst und Vorstandssitzung
- 4.4. Weitefeld, Geschäftsführender Vorstand
- 6.4. Radevormwald, Unterricht am BSW
- 10.4. Bünde, Gottesdienst Herford, Gottesdienst
- 15./16.4. Hohegrete, Aufbruch 2005 – Impulstag für Evangelisation
- 21.4. Hüttenberg, Predigertreffen Köln-Holweide, 9. Gemeindeforum
- 24.4. Asslar, Gottesdienst
- 25.4. Hof, Predigertreffen Niederseßmar, Vorstandsberatung
- 27.4. Radevormwald, Leitungssitzung
- 29./30.4. Radevormwald, Hauptvorstandsklausur

Ich bitte um Fürbitte für alle Mitarbeiter- und Vorstandsbegeleitung, die ich im Einzelnen nicht angeben kann.

### Angehender Jugendreferent Florian Henn

- 5.3. Offene Jugendarbeit Lübbecke
- 11.-13.3. Delegiertenkonferenz AG ev. Jugend NRW
- 18.-26.3. Skifreizeit Jugendwerk
- 9./10.4. Jugendwochenende Lübbecke
- 10.4. Jugendgottesdienst Hoffnungsthal
- 14.4. Jugendkreis Ehringshausen
- 15.4. Jugendkreis Weitefeld
- 22.4. Jugendkreis Solingen
- 23.4. Jugendkreis Köln-Sülz
- 29.4. Jugendkreis Waldsolms-Kröffelbach

### Studienleiter Klaus Riebesehl

- 6.-8.3. Facharbeitsgruppe Altes Testament
- 8.-11.3. Hohegrete, Predigerrüste
- 14.-20.3. Rade, Kurzbibelschule „Heilsgeschichte“
- 3.4. Solingen, Predigt „Raspe Stift“
- 16.4. Hohe Grete, Aufbruch 2005
- 21.-24.4. Kirn, BSW vor Ort

### Evangelist Alexander Seibel

- 12.3. Gelsenkirchen, Vortrag
- 18-19.3. Öhringen, Verkündigung
- 20.3. Meinerzhagen, Gottesdienst in der Ihne
- 28.3. Ebnat-Kappel, Schweiz, Verkündigung
- 1.-4.4. Hartenstein, Bibeltage
- 6.-10.4. Evangelisation in Sosa
- 15.-17.4. Bad Windsheim, Bibeltage
- 24.4. Nümbrecht, Gottesdienst in der Hammermühle
- 29.4.-1.5. Ansbach, apologetische Vorträge

### Kinderreferent Daniel Knöß

- 3.3. Simmern, Jahresfest-besprechung
- 5.3. Radeseminar, Urheberrechte
- 7.-11.3. Predigerrüste
- 29.-31.3. Radevormwald RadeSeminar Jungmitarbeiterschulung
- 4.4. Predigertag
- 5.4. Solingen, Mitarbeitertreffen
- 16.4. Aufbruchttag Hohe Grete
- 28.-30.4. Dinslaken „Kinder bauen“

## Evangelisationsbeauftragte von Kleve

Karin Spierings  
Evangelisationsbeauftragte  
der Stadtmission Kleve



### Kindertöpferkurs

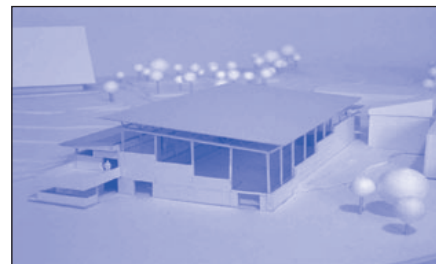
„Ich persönlich finde für mich die evangelistische Arbeit in der Freundschafts-evangelisation bestätigt.“

Kinder von außenstehenden Freunden und Bekannten können sich zu einem Kurs in der Stadtmission Kleve mit angemessener Bezahlung anmelden.

Durch das regelmäßige Betreten der Stadtmission beim Bringen und Abholen der Kinder entsteht eine vertraute Beziehung zu den Räumen und Kontakte werden vertieft.“

Karin Spierings

## Veränderungen



### Die Halle in Radevormwald

Der Hauptvorstand der EG hat für das EG-Zentrum in Radevormwald eine Mehrzweckhalle beschlossen, die sowohl Hallensport als auch bestuhlte Versammlungen bis ca. 800 Sitzplätze ermöglicht.

Der Jugendtag Perspektive, die oben berichtete Silvesterfreizeit, der Freundestag des Bibelseminars, die Jahreshauptversammlung der EG, als auch Jahresfeste können so gut durchgeführt werden (bisher in unserem Zelt auf der Wiese in z.T. feuchtem Ambiente). Gemeindeguppen und auch die Zeltlager im Sommer profitieren davon und viele mehr. Außerdem steht die Halle den vielen Freizeitgruppen zur Verfügung, die die Belegung der Jugendbildungsstätte ausmachen.

Über eine süddeutsche Holzbaufirma kann das Objekt in kanadischer Holzständerbauweise preisgünstig errichtet werden. Durch das Modell (siehe Foto) erhalten Sie einen ersten Einblick. Im September – nach den Zeltlagern auf unserer Wiese – beginnen die Erd- und Geländearbeiten. Im Herbst 2006 soll die Halle fertig sein.

## Vorstands- und Mitarbeitertagung

Zum 8. Mal traf sich die Vorstands- und Mitarbeitertagung der EG über Karneval in Hohegrete mit neuem Konzept (mit Kindern, um es Leitern im mittleren Alter über dieses verlängerte Wochenende zu ermöglichen, gleichzeitig bei der Familie zu sein). Zum 3. mal in diesen Jahren war das Haus mit über 200 Personen hoch belegt (in diesem Jahr ausgebucht).

Doyle Klaassen, Brake und Hans-Georg Wünnch, Wölmersen kamen als Gastreferenten zum Thema „Schritte zur Gelassenheit, damit Wesentliches wieder wesentlich wird“. Das war ein hervorragendes Anti-Stress-Wochenende, an dem sehr gute Grundsatzreferate von

unseren Predigern und Bibelarbeiten von Rüdiger Wisser und viele hilfreiche Tipps in Workshops mitgenommen wurden. Das Eilige soll nicht mehr das Wichtige verdrängen, Entschleunigung soll eingeübt werden, Sabbat konnte neu verstanden werden.

Das Bibelseminar gestaltete die Kindertage. Auch das Feiern kam nicht zu kurz. Mit einem Feierabend mit Christine Kunz und einem Familiennachmittag mit Michael Kasterke wurden exemplarische Zeichen gesetzt. Wir danken Gott für diese gute Zeit.



## Freizeiten

### Gesamtübersicht RadeLager 2005

[www.jugendwerk.egfd.de](http://www.jugendwerk.egfd.de)

RL1 Lager-Aufbau	Männerwochenende mit Kanutour	8. - 10.7.
RL2 Freizeit-Event 1	Frei für Jungschar/Teen & Jugendkreise	11. - 15.7.
RL3 Freizeit-Event 2	Frei für Jungschar/Teen & Jugendkreise	16. - 21.7.
RL4 Schnupperlager	Mini-Zeltlager für Kids von 8 - 12	22. - 26.7.
RL5 Kids-lager	12-Tage Zeltlager für Kids von 8 - 12	27.7. - 7.8.
RL6 Teens-Lager	12-Tage Zeltlager für Teens von 12 - 14	8. - 19.8.
RL7 Freizeit-Event 3	Frei für Jungschar/Teen & Jugendkreise	22. - 28.8.

Weitere Infos können in Radevormwald angefordert werden oder auf der Homepage eingesehen werden.

## Persönliches

### Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.“ Ps. 91,16

15. Dezember  
**Otto Groß (81)**  
Leun

17. Dezember  
**Johanna Schneider (93)**  
Friedewald

18. Dezember  
**Lydia Blum (94)**  
Norken

23. Dezember  
**Ursula Genz (53)**  
Greifenstein-Allendorf

3. Januar 2005  
**Katharina Maldana (97)**  
Kisselbach

14. Januar 2005  
**Elfriede Germann (68)**  
Bärweiler

15. Januar 2005  
**Elisabete Kraft (91)**  
Lahnau-Waldgirmes

28. Januar 2005  
**Emma Jung (96)**  
Winterbach

29. Januar 2005  
**Margarete Paul (88)**  
Winterbach

8. Februar 2005  
**Christel Jung (70)**  
Norken

### Herzlicher Segenswunsch

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag: Klaus Riebesehl am 6. April 40 Jahre, Rüdiger Wisser am 11. April 50 Jahre, Gisela Pomian am 18. April 60 Jahre und Heike Bönning am 18. April 40 Jahre.

Werner Kück begeht am 1. April sein 30 jähriges EG-Jubiläum, Erich Remmers begeht am 1. April sein 35-jähriges EG Jubiläum.

Ehepaar Guterding feiert am 3. April seinen 35. Hochzeitstag.

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“

Jes. 54,10

#### Impressum

Licht + Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.  
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de) per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
Telefon 02195 - 925 220, Fax 925 299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)  
Konto 2 108 803 013, KD-Bank eG, BLZ 350 601 90

Für den Inhalt verantwortlich:  
Volker Heckl, [heckl@egfd.de](mailto:heckl@egfd.de)  
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,  
Radevormwald  
Druck: Dönges Druck + Medien, Dillenburg